Zeitschrift: Menschenrecht : Blätter zur Aufklärung gegen Ächtung und Vorurteil
Band: 6 (1938)
Heft: 2

Artikel: Wir sind uns vorübergeschritten..
Autor: Ballien, Frieda
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-559899

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Frauen-Liebe

Wir sind uns vorübergeschritten ..

Wir sind uns vorübergeschritten
Und blieben nicht stille stehn —
Und haben so sehr gelitten,
Als wir uns angesehn.
Mein Auge hat sich gefeuchtet,
Als es den Blick erkannt,
Der ihm entgegengeleuchtet
In Sehnsuchtsweh gebannt;
Der suchen ging in die Ferne,
Und einst am Glück gehangen —
Und der an seinem Sterne
Vorbeigegangen.

Frieda Ballien.

ANNE-MI

2 von M. H.

„Nun, Anne-Mi, magst du denn den Klaus gar nicht leiden? Er ist doch wirklich ein schmucker Bursche!"

Ein heftig verneinendes Kopfschütteln ist die Antwort.

„Wer ist denn der Glückliche, dem dein Herz gehört?" Da fährt das Köpfchen hoch. Ganz groß und erstaunt sind die Blauaugen auf die Fragerin gerichtet. „Mein Herz gehört nur der heiligen Mutter Gottes." Ein verstehendes Lächeln huscht über Hertas Gesicht, denn sie kennt die fromme Erziehung und den strengen Glauben der Bergbewohner.

„Nun sagen wir — vorläufig — kleine Anne-Mi. Aber komm, dann wollen wir gleich mal der Kapelle einen Besuch abstatten." Und frohgemut geht es bergan. Anne-Mi ist ganz erstaunt, wie heiter Herta erzählen kann, sie kannte sie bisher immer nur still und ernst. Da wird auch sie lustig und zutraulich. Nun sind sie angelangt. Herta hat die Arme um Anne-Mis Schulter gelegt.

Anne-Mi sieht zu ihr auf. „Ist meine Heimat nicht herrlich?" „Ja, Anne-Mi, wunderschön ist es hier", und ihre Augen auf das Mädel gerichtet, vollendet sie den Satz, „auch du bist schön, Mädel!"

Ein Ordensbruder vom nahen Kloster schreitet vorüber, die schwarzen, stechenden Augen erstaunt auf die beiden Frauen gerichtet. Anne-Mi geht zu ihm, beugt demütig das Haupt um die Hand des Ehrwürdigen zu küssen. Er ist ihr Beichtvater.